

Schulnachrichten

über das Schuljahr Ostern 1909/10.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrfächer und ihre Wochenstundenzahl.

Lehrfach.	A. Gymnasium.									Zuf.	B. Vorschule.			Zuf.
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI		1	2	3	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2	3	} 26	8	7	5	20
	—	—	—	—	—	—	—	1	1		—	—	—	—
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20	—	—	—	—
Hebräisch (freiwillig)*		(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch (freiwillig)*		(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte	} 3	} 3	} 3	2	2	2	2	—	—	17	—	—	—	—
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	2	9	1	—	—
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	2	—	—	} 34	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	2	4	4		4	4	4	4
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	(2 notwendig)**			2	2	6	4	4	4	12
Zeichnen	(2 freiwillig)			2	2	2	2	—	—	10	—	—	—	—
Singen***)	1 gemischter Chorgesang							2	2	} 7	1	1	1	3
	1 Chor (Unterstimmen)			1 Chor (Oberstim.)			3	3	3		3	1	1	1
Turnen***)	(1 Vorturnerst. im B.-S. u. Spielfst. im S.-S.)									1	—	—	—	—

*) Die Meldung zum wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

**) Für Schüler mit schlechter Handschrift.

***) Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und meistens nur auf ein halbes Jahr statt.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Nr.	Lehrer	Ordina- riat	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Vorschulklassen			Sa. der Stund.
												1	2	3	
1	Prof. Dr. Max Nichti, Direktor	Ia	5 Griech.	3 Deutsch 2 Horaz					2 Geich.						13 (14)*
2	Dr. Otto Haenike, Prof.			5 Lat.		6 Griech.		6 Griech.		2 Erdk.					19
3	Dr. Otto Lange, Professor	IIa		6 Griech.	7 Lat. 4 Griech.		2 Franz.								19
4	Dr. Wilhelm Kind, Professor	Ib	4 Math. 2 Physik	4 Math 2 Physik	2 Physik	4 Math.		2 Natf.							20
5	August Hahn, Professor	IIIb	3 Geich.				6 Griech.		8 Lat. 2 Geich. 1 Erdk.						20
6	Dr. Paul Reinhold, Professor		2 Relig. (2 Hebräisch)	2 Relig. 3 Geich.	2 Relig. 3 Deutsch (2 Hebr.)		2 Deutsch 2 Geich. 1 Erdk.								21
7	Erdmann Stiebeler, Prof		3 Franz. (2 Englisch)	3 Franz.	3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz.		2 Franz.	4 Franz.						22
8	Dr. Franz Sildebrandt,** Professor	IIb				2 Relig. 3 Deutsch 7 Lat.	8 Lat.								20
9	Wilhelm Fausser, Prof.	IIIa			4 Math.	2 Physik	3 Math. 2 Natf.	3 Math.	2 Math. 2 Rechn. 2 Natf.	2 Natf.					22
10	Dr. Max Röhricht, Professor	IV	7 Lat.		2 Homer 3 Geich.	2 Geich. 1 Erdk.			8 Lat.						23
11	Otto Voss, Oberlehrer	VI					3 Turn.			8 Lat. 1 Geich.	8 Lat. 3 Deutsch 1 Geich.				24
12	Adolf Mielke, Oberlehrer		3 Deutsch				2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig. 2 Erdk. 3 Deutsch	2 Relig. 2 Deutsch	3 Relig. 2 Erdk.				24 + 1
13	Franz Müller, Zeichenlehrer	2. Vorfl.		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			7 Deutsch 4 Rechn. 4 Schrb.		24 + 1
14	Wilhelm Meyer, Lehrer am Gymnasium	V	3 Turnen					2 Schreiben für Schüler mit schlechter Handschrift	4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn.	4 Rechn. 2 Schrb. 3 Turn.	1 Turn.				26
15	Hugo Medrow, Gesangs- und Vorschullehrer	1. Vorfl.		1 Gesang				1 Gesang		2 Sing.	2 Sing.	8 Deutsch 4 Rechn. 4 Schrb. 1 Gmit. 1 Sing.	1 Sing.	3 Relig. 1 Sing.	28 + 2
16	Paul Stielow, Turn- und Vorschullehrer	3. Vorfl.			3 Turnen			3 Turn.	3 Turn.			3 Relig.	3 Relig. 1 Turn.	5 Deutsch 4 Rechn. 1 Schrb. 1 Turn.	28 + 3

* Im Winter 1 St. „Einführung in die antike Kunst“ (freiwillig) für Schüler der Ia und b.

** Vom 1. Januar bis 31 März beurlaubt, vertreten von dem Probekandidaten Bürger, der folgende Stunden erteilt: U II Deutsch, O III Latein, U III Griechisch und Deutsch, V Erdkunde, zusammen 21 Stunden; während dieser Zeit gab Prof. Dr. Haenike Latein in U II, Oberlehrer Mielke Religion in U II.

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Oberprima. (Klassenlehrer: Der Direktor.)

1. Religion. Gelesen: Johannevangelium Kap. 1—11 mit Ergänzung aus den Synoptikern; Wiederholung der Bergpredigt und der Gleichnisse; Römerbrief Kap. 1—8. Kirchengeschichte nach der Reformation. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit Erklärung der Confessio Augustana. 2 St. Nov. test. graece; Klix, Christl. Gesangbuch für Gymnasien; Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, Heft 4. Meinhold. — **2. Deutsch.** Goethes Lyrik. Einige Bücher von Dichtung und Wahrheit. Herders Stimmen der Völker u. a. Volkslieder. Götz (wdhl.) und Werther; Iphigenie; Tasso. Schillers Gedankelyrik in Zusammenhang mit seinen philosophischen Schriften. Kleists Prinz von Homburg. Grillparzers „Weh dem, der lügt“ und Sappho. Auswahl aus Mörikes, Geibels und Annette v. Droste-Hülshoffs Lyrik. Shakespeares Macbeth. — Vorträge der Schüler im Anschluß an das Klassenpensum. — 2 Ausarbeitungen. Dispositionsübungen. Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte.

Aufsätze: 1. a) Warum scheitert Johannes Kosmer in Ibsens Kosmersholm an seiner Lebensaufgabe? b) Treue und Verrat in Goethes Götz von Berlichingen. 2. Not entwickelt Kraft (Klassenaufsatz). 3. Welche nachteiligen Folgen hat es für uns, wenn wir den Verkehr mit anderen zu sehr meiden? 4. a) Themistokles vor der Schlacht bei Salamis; b) Zum 2. September. 5. a) Gedankengang in Schillers Schrift „Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen“; b) Größe als Lebensgedanke und Grund des Todes bei den Hauptpersonen in Schillers Räubern. 6. a) Ein mächtiger Vermittler ist der Tod. b) Auf welchen Bedingungen beruht das Glück eines Volkes? c) Die geschichtliche Bedeutung des Mittelländischen Meeres; d) *Xρόνος γὰρ εὐμαρῆς θεός*. 7. a) Wer nicht voran geht, der geht zurück; b) Zeig mir die Laufbahn, wo am fernen Ziele die Palme weht! c) Edler Geist des Ernstes soll sich in Jünglingsseelen senken, Jede still und andachtsvoll Ihrer heil'gen Kraft gedenken (Klassenaufsatz).

8. Zur Reifeprüfung: Michaelis. Welche Güter sind es wert, daß wir unser Leben für sie einsetzen? Ostern. Die sittliche Läuterung des Helden in Heinrich von Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“. 3 St. Mielke. — **3. Latein.** Gelesen: Horaz, Sat. II 6 und 9, Epist. I 1, 2, 4, 5, 6, 10 u. 20, Oden aus B. I—IV in der Folge ihres inhaltlichen Zusammenhanges, gelernt mehrere Oden und einzelne Str., Cicero pro Milone, Tacitus Annalen Auswahl aus l. XI—XVI, Cicero Auswahl aus den philosophischen Schriften nach der Ausgabe von Weizsäckers. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder häusliche Arbeit, 2 Ausarbeitungen, alle Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 7 St. Glendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Röhrich. — **4. Griechisch.** Homers Ilias: Ausw. aus B. XI—XXIV; Sophokles' Ilias. Thukydides, Ausw. aus B. VI u. VII. Platons Kriton und Abschnitte aus Phädon; Auswahl aus dem Florilegium Graecum II. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, der Kasus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische. 6 St. v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik. Niegki. — **5. Französisch.** Gelesen; Molière, La Malade imaginaire; Taine, Napoléon Bonaparte; Mad. de Staël, De l'Allemagne (mit Ausw.); syn., stilist. und metrische Belehrungen. Grammatische Wiederholungen und mündl. Übers. ins Deutsche. Sprechübungen teils freier Art, teils über Gelesenes oder im Anschluß an

Wiederholungen aus dem Vokabular. — Alle 3 Woch. 1 schriftl. Klassenarb., meist abwechselnd Extempor. u. Imitation; 2 deutsche Ausarbeit. 3 St. Floetz-Kares, Sprachlehre; G. Floetz, Übungsbuch, Ausg. B.; Meurer, franz. Vokab. Stiebeler. — **6. Englisch** (freiw.). Gelesen: Collection of Tales and Sketches, II. Bändchen (Auswahl); Dickens, A Tale of two Cities (Ausw.); Gedichte aus Rauchs Readings. Gramm.: Die notwendigsten Regeln nach der Gramm. Alle 3 Wochen 1 schriftl. Arbeit (Übers. ins Engl., Diktat, nachahmende Erzähl.). 2 St. Tendering, Kurzgef. Lehrbuch der engl. Sprache. Stiebeler. — **7. Hebräisch** (freiw.). Gelesen: Stücke aus der Genesis und den geschichtlichen Büchern, eine Reihe Psalmen und Stücke aus den Propheten, Jes. 4, 6, 7, 40, 53. Jerem. 4, 7, 31. Hesek. 1. Grammatik: Das Nomen; das Zahlwort. Syntax Hollenberg § 31—54. Hebräische Bibel, Hollenberg Hebr. Schulbuch herausgeg. v. Budde. 2 St. Meinhold. — **8. Geschichte.** Gesch. der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, vom Dreißigjährigen Kriege bis zur Gegenwart, insonderheit der brandenb.-preuß. Geschichte, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Dazu Wiederholungen aus der mittleren Geschichte und aus der Erdkunde, sowie der gelernten Zahlen. Vorträge der Schüler. 3 St. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. Teil V. Hahn. — **9. Mathematik.** Wiederholung und Ergänzung der Sätze über harmonische Punkte und Strahlen. Das Dreieck mit seinen Berührungskreisen, planimetrische und trigonometrische Beziehungen dazu. Fortsetzung und Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Der binomische und Moivre'sche Lehrsatz. Übungen und Wiederholungen auf allen Gebieten. Alle 3 Wochen Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd. 4 St. Busler, Elemente der Math. T. II u. math. Übungsbuch T. II; Gauß, Logarithmen. Kind. — Zur Reifeprüfung: Michaelis 1909: I. Um den Scheitelpunkt einer Parabel als Mittelpunkt ist ein Kreis gezeichnet, der durch ihren Brennpunkt geht. Wie groß ist der Centriwinkel des durch die Parabel abgeschnittenen Kreisbogens? II. Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: Das Verhältnis der beiden Radien $\rho : \rho_1 = v = 0,2$, die Seite $b = 841^m$ und der Winkel $\gamma = 43^\circ 36' 10''$. III. Zwei Kugeln haben die Radien r und ρ , ihre Mittelpunkte die Entfernung a voneinander. Ein leuchtender Punkt hat eine solche Lage zu den beiden Kugeln, daß die größere vom Schattenkegel der kleineren gerade umhüllt wird. a) Wie weit ist der Lichtpunkt vom Mittelpunkt der kleineren Kugel entfernt? b) Wie groß ist das Flächenstück auf der kleineren Kugel, welches beleuchtet wird? Beispiel $r = 7^m$, $\rho = 2^m$, $a = 13^m$. IV. Den Ausdruck $(1 + i\sqrt{3})^6$ nach dem binomischen Lehrsatz und nach der Moivre'schen Formel zu berechnen. Ostern 1910: I. Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis der Grundseite zur zugehörigen Höhe, dem Winkel an der Spitze und dem Umfang des Dreiecks. II. Die Winkel und den Inhalt eines Dreiecks zu berechnen aus dem Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 64^m$, der Summe zweier Seiten $b + c = 464^m$ und ihrem Zwischenwinkel $\alpha = 53^\circ 7' 48''$. III. Die Oberfläche eines Kugelsektors beträgt $\frac{2}{5}$ der zugehörigen Kugeloberfläche. Wie verhält sich der Rauminhalt des Sektors zum Inhalt der Kugel? IV. Die Gleichungen zweier Kreise sind: $x^2 + y^2 - 16x - 14y - 31 = 0$ und $x^2 + y^2 - 10x - 6y - 15 = 0$. a) Welches ist ihre gegenseitige Lage? (Schnittpunkte?) b) Welchen Winkel bildet ihre Zentrallinie mit der x-Achse? — **10. Physik.** Akustik. Einiges aus der Wellenlehre. Optik. Einzelne Wiederholungen aus anderen Gebieten. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Kind.

Unterprima. (Klassenlehrer Professor Dr. Kind.)

- 1. Religion.** Gelesen: Briefe an die Korinther, Jakobusbrief, Stücke des 1. Petrus- und des Ephezerbriefes. Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation. 2 St. Klx, Christl. Gesangb. f. Gynn., Christlieb, Handb. der evang. Religionslehre, Heft 3; Nov. test. graece. Meinhold. —
- 2. Deutsch.** Ausgewählte Oden von Klopstock, Proben aus dem Messias. Lessings Laokoon Kap. I—V

und VIII—XXII, vielfach gekürzt; zu Kap. II: Schiller, Über den Gebrauch des Niedrigen und Gemeinen in der Kunst, zu Kap. IV Sophokles' Philoktet (deutsch); Goethes Abhandlung über Laokoon. Lessing: Wie die Alten den Tod gebildet. Schillers kulturhistorische Gedichte, seine Abhandlung über die Universalgeschichte; Die Götter Griechenlands, Pompeji und Herculaneum; Wallenstein; Shakespeares Macbeth. Goethes und Euripides' Iphigenie. Zur Ergänzung des Pensums der Sekunda: Die Dichter der Freiheitskriege. — Freie Vorträge, 3. T. über selbstgewählte Stoffe. Dispositionsübungen. Klee, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte.

Aufsätze: 1. a) Was bewundern wir an Lionardo da Vincis Abendmahl? mit Benutzung von Goethes Abhandlung über das Gemälde. b) Warum ist die Jugend vorzugsweise die Zeit der Freundschaft? 2. a) Die Frühlingslieder des Horaz mit modernen Frühlingsliedern verglichen. b) Worauf gründet sich die Liebe zum Vaterland? 3. a) Worin liegt die Berechtigung des Arminius zu seiner Handlungsweise gegenüber den Römern? b) Unsere Turnfahrt nach Thüringen. 4. (Klassenarbeit) a) Inwiefern gilt das Horazische Wort „Nil mortalibus ardui est“ in besonderem Maße von unserer Zeit? b) Warum erscheint uns Philoktet in Sophokles' Drama trotz seiner lauten Klagen nicht verächtlich, sondern in hohem Grade bemitleidenswert? (nach Lektüre von Lessings Laokoon IV). 5. a) Gefahren des Reichthums und der Armut. b) Welchen Einfluß hat Deutschlands geographische Lage auf den Gang seiner Geschichte gehabt? c) Gedankengang des Prologs zu Schillers Wallenstein. 6. a) Warum darf man die Sprachen der alten Griechen und Römer nicht tote Sprachen nennen? b) Ehrgefühl und Ehrgeiz. c) Wahre und falsche Freundschaft (b u. c nach Lektüre von Schillers Wallenstein). 7. a) Welche Anregungen hat die christliche Religion der Kunst gegeben? (es durfte auch eine einzige Kunst wie Baukunst, Musik, Dichtkunst gewählt werden); b) Eine Wanderung durch eine antike Stadt (nach Schillers Pompeji und Herculaneum. 8. (Klassenarbeit) a) Wie vollzieht sich in unserer Zeit eine Rückkehr zur Natur? b) Wie erklärt sich die Begeisterung unserer Jugend für die Marine? 3 St. Nießki.

3. Latein. Cicero, pro Murena; de imperio Cn. Pompei (fursorisch). Tacitus, Germania. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Lateinsprechen. Stilistische Regeln und induktive Ableitung synonymischer Begriffe. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Zwei Ausarbeitungen. 5 St. Haenicke. — **4. Griechisch.** Gelesen: Platon, Apologie, mit Überblick über die Entwicklung der griech. Philosophie bis Platon; Demosthenes, Olynth. I und de pace, Homer, Ilias I; II 1—484; III 1—420; IV 73—219, 400—456; V 84—143, 166—454, 711—909; VI 119—529; VII 1—7, 54—91, 161—193; IX 1—8, 89—448, 478—523, 600—663, 669—713. Sophokles, König Ödipus, mit Übersicht über die Entwicklung der griech. Tragödie und die Bühnenaltertümer. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von Dichterstellen. 5 St. — Grammatik: Wiederholungen aus der Moduslehre und der Kasuslehre. Alle 14 Tage 1 schriftl. Übersetzung, meist abwechselnd in das Deutsche und aus dem Deutschen als Klassenarbeit. — 1 St. v. Bamberg: Griech. Schulgrammatik. Lange. — **5. Französisch.** Gelesen: Racine, Iphigénie; Paris et ses environs (erklärt von Leitritz); Sarcéy, Clarétie, d'Hérisson: Le Siège de Paris (die beiden letzten mit Ausw.); syn., stilist. und metr. Belehrungen. Gramm. Wiederh. und mündl. Übers. ins Franz. nach dem Übungsbuch. Sprechübungen, hauptsächlich über Gelesenes oder die aus dem Vokabular gelernten Abschnitte (S. 109—112, 116—139). Alle 3 Wochen 1 schriftliche Klassenarbeit, abwechselnd Extemporale und Imitation. 3 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre; G. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B; Meurer, franz. Vokabularium. Stiebeler. — **6. Englisch** (freiw.). Verbunden mit I A. Stiebeler. — **7. Hebräisch** (freiw.). Gelesen: Leichtere

Stellen der Genesis. — Grammatik: Das unregelmäßige Verbum, das Nomen, einiges aus der Syntax. Übersetzungen aus Hollenberg. Alle 2 Wochen 1 schriftl. Arbeit. 2 St. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, herausgeg. von Budde. — **8. Geschichte.** Die für die Weltkultur bedeutungsvollsten römischen Kaiser. Deutsche Gesch. bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungsverhältnisse. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgesch. Bedeutung. Wiederholungen aus der alten Gesch. Wiederholungen aus der Länderkunde. Neubauer, Lehrbuch der Gesch. IV. T.; Gehring, Geschichtstabellen. 3 St. Meinhold. — **9. Mathematik.** Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Fortsetzung der Übungen in der Planimetrie (Beziehungen am Dreieck im umgeschriebenen Kreise), Erweiterung der ebenen Trigonometrie. Erster Teil der Stereometrie: allgemeine Lehrsätze und Inhaltsberechnung geradflächiger Körper. Im Anschluß an die körperliche Ecke die wichtigsten Beziehungen und Formeln vom Kugeldreieck mit Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Arbeiten wie in Ia. 4 St. Büßler, Elemente der Math. I. II und math. Übungsbuch I. II; Gauß, Logarithmen. Kind. — **10. Physik.** Mechanik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Kind.

Obersekunda. (Klassenlehrer Professor Dr. Lange.)

1. Religion. Gelesen: Apostelgeschichte als Wiederholung. Briefe an die Galater, Philipper und an Philemon. Wiederholungen aus dem Alten Testament, desgl. von Sprüchen und Liedern. Christliches Handbuch. Klx Schulgesangbuch. 2 St. Meinhold. — **2. Deutsch.** Teile des Nibelungen- und des Gudrunliedes (mittelhochdeutsch), Gedichte Walters von der Vogelweide Parzival (mit Auswahl nach Voettischer), Luthers Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation, Stücke von Hans Sachs. Goethes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Shakespeares Koriolan, Schillers Maria Stuart, Abfall der Niederlande, 3. T. als Privatlektüre. Dispositionsübungen. Klee, Literaturgeschichte.

8 Aufsätze. 1. Die Bedeutung des Ackerbaues für die Kultur. 2. Siegfried (i. d. Klasse). 3. Hagen und Brunhilde. 4. Walter von der Vogelweide ein deutscher Dichter (i. d. Klasse). 5. Ritter und Einsiedler in Wolframs Parzival. 6. a) Warum beginnen wir mit dem sechzehnten Jahrhundert die Neuzeit? b. Welches Bild von den Zuständen in Staat und Reich gewinnen wir aus Luthers Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation“? 7. Hermanns Vater. 8. Velle-Alliance und Königgrätz. 3 St. Meinhold.

3. Latein. Gelesen: Livius XXI und XXII 1—30 mit einigen Ausscheidungen; Cicero, Cato maior; Vergil, Aeneis IV und VI nach der Auswahl von Werra (etwa 1200 Verse). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von Dichterstellen. 5 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Syntax; Belehrung über stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lat., meist abwechselnd Klassen- und Hausarbeit; vierteljährlich eine Übersetzung in das Deutsche. 2 St. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Teil V. Lange. — **4. Griechisch.** Gelesen: Herodot, Auswahl aus Buch I und II nach Harder; Phias Rede gegen Eratosthenes und ex tempore Abschnitte aus der Rede gegen Agoratos. 3 St. Lange. Homer. Odyssee. Auswahl aus dem X.—XXII. Buch. 2 St. Köhlich. Grammatik: Syntax der Genera verbi, der Tempora, Modi und Negationen. Wiederholungen aus der Formenlehre und des Pensums der II B. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, meist

abwechselnd in das Deutsche oder aus dem Deutschen. 1 St. Seyffert-Bamberg, Schulgrammatik. Lange.

5. Französisch. Gelesen: La France, Anthologie géographique (erkl. v. Leitritz) mit Auswahl; Scribe, La Camaraderie. Synonymisches und Stilistisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Wiederholung des ganzen gramm. Pensums. Alle 3 Wochen ein Extemp. oder eine nachahmende Erzählung, meist abwechselnd; eine deutsche Ausarbeitung. 3 Std. Floeck-Kares, Sprachlehre; G. Floeck, Übungsbuch, Ausgabe B; Meurer, Vocabular. Stiebeler.

6. Englisch (freiw.). Gelesen: Prosastücke und Gedichte aus dem Lehrbuch. Die notwendigsten gramm. Regeln (Kap. I—X des Lehrbuchs). Sprechübungen. Alle 2—3 Wochen eine schriftl. Arbeit. (Diktat, Niederschrift eines mem. Gedichtes, Übersetzung ins Englische.) 2 Std. Tending, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache. Stiebeler.

7. Hebräisch (freiw.). Grammatik: Hauptwort, Fürwort, Artikel, das regelmäßige Verbum. Übersetzungen aus Hollenberg. Alle 8 Tage 1 schriftliche Arbeit. 2 Std. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Weinhold.

8. Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis Augustus, unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse und mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte und aus der Länderkunde Griechenlands, Italiens, Frankreichs, Vorderasiens und Nordafrikas. 3 St. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, III. Teil, Hilfsb. I; Gehring, Geschichtestabellen. Köhlich.

9. Mathematik. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten, Wiederholung früherer Abschnitte. Planimetrie: Ergänzung oder Wiederholung der Sätze über stetige Teilung, regelmäßige Vielecke u. a.; einiges über Transversalen und über harmonische Punkte und Strahlen; Anwendung der Algebra auf die Geometrie; Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrie: Soniometrie; einfache Dreiecksberechnungen. Haus- und Klassenarb. wie in Ia. 4 St. Busler, Elemente der Math. T. II und math. Übungsbuch T. II; Gauß, Logarithmen. Fauser.

10. Physik. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. 2 St. Koppe, Anfangsgr. der Physik. Kind.

Unterssekunda. (Klassenlehrer Professor Dr. Hildebrandt.)

1. Religion. Gelesen: Das Alte Testament in Auswahl, namentlich auch aus den poetischen Büchern und den Propheten. Das Matthäus-Evangelium. Gottes Offenbarungen an die Menschheit. Bibelfunde. Wiederholung des Katechismus und Erläuterung seiner inneren Gliederung. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Lebensbestätigungen der Kirche in der Gegenwart. Wiederholung von Liedern und Psalmen. 2 St. Die Bibel; Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, Heft 2; Kliz, Christl. Gesangbuch für Gynn.; Die 90 Sprüche. Mielle.

2. Deutsch. Gelesen: Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Die Dichter der Freiheitskriege. Freie Vorträge über Gelesenes. Lessings und Schillers Leben. Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes.

Aufsätze: 1. Eine Meerfahrt durch den poetischen Teil unseres Lesebuches. 2. Von der Wiege bis zur Bahre. Gedanken und Erinnerungen des Glockenmeisters im Anschluß an seine Arbeit. 3. Mancher ist arm bei großem Gut, und mancher ist reich bei seiner Armut. (Spr. Salom. 13 v. 7). 4. (Klassenarbeit) Tellheims Streit mit Werner (III 7) und seine Hauptauseinandersetzung mit Minna (IV 6 u. 7). (Ein Vergleich). 5. Adhuc tua messis in herba est. (Gespräch zwischen Vater und Sohn.) 6. Johannas Auftreten im Prolog. 7. Wie schildert Homer im 6. Buche der Odyssee die Nauzilaa? 8. Per aspera ad astra. 9. (Klassenarbeit) Der Freiheitsgedanke im 1. Aufzug des Tell. 3 St. Hildebrandt (Bürger).

3. Latein. Lektüre: Cicero, in Catilinam I u. IV; Livius, B. 1 mit Auslassungen; Ovids Met. I 5—88, V 385—445, 462—571. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik: Wiederholung der gesamten Syntax mit Ergänzungen, Wiederholungen aus der Formenlehre, namentlich des Verbs, die Eigentümlichkeiten der Nomina nach § 187—214 und einiges aus der Stilistik sowie Ableitung stilistischer und synonymischer Belegungen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine Hausarbeit im Anschluß an die Lektüre und die grammatischen Penzen. Jedes Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche; 2 Ausarbeitungen. 7 St. Hildebrandt; seit Neujahr Haencke. — **4. Griechisch.** Lektüre: Xenophons Anabasis B. 4—7 im Durchblick, Hellenica B. 1 u. 2 in Auswahl; Homer, B. 1 Anfang, 5, 6, 7 v. 78—132, 9, (B. 5 u. 9 mit Auslassungen). Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, namentlich des Verbuns, Durchnahme der Kasuslehre, der Lehre vom Artikel und Pronomen, gelegentlich Regeln über Tempora und Modi. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 6 St. Haencke. — **5. Französisch.** Gelesen: Michaud, Histoire de la Première Croisade (mit Auswahl). Sprechübungen im Anschluß an das Vokabular und die Lektüre. Grammatik: Lehre von der Wortstellung, den Zeiten, dem Konjunktiv, Partizip, Infinitiv, Adverb, der Kasusrektion. Jedes Vierteljahr 3 schriftliche Arbeiten, meist in der Klasse, dann und wann eine schriftl. Nacherzählung; eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. 3 St. Ploeg-Kares, Sprachl.; G. Ploeg, Übungsbuch, Ausg. B.; Meurer, Vokabularium. Stiebeler. — **6. Geschichte.** Deutsche und besonders preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; außerdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis der Deutschen notwendig ist. Wiederholungen aus der brandenb.-preußischen Geschichte. 2 St. David Müller, Leitfad. zur Geschichte des deutschen Volkes. Köhlich. — **7. Erdkunde.** Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Köhlich. — **8. Mathematik.** Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre; Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung; regelmäßige Vielecke; Kreisumfang u. -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen 1 schriftl. Haus- oder Klassenarbeit. 4 St. Bußler, Elemente T. I u. Übungsbuch T. I. Kind. — **9. Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien; einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. 2 St. Koppe, Anfangsgr. d. Physik. Faujer.

Obertertia. (Klassenlehrer: Professor Faujer.)

1. Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament mit tieferer Einführung in das historische Verständnis des Lebens Jesu unter Betonung der Gleichnisse und der Bergpredigt. Leben des Paulus nach der Apostelgeschichte. Kurzer Überblick über die Ausbreitung und Entwicklung der christlichen Kirche bei den Deutschen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Aus dem Katechismus Erklärung und Erlernung des 5. Hauptst. Wiederholung der andern Hauptst., der zugehörigen Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. Das Neue Testam.; Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Klix, Christl. Gesangb. f. Gynu.; die 90 Sprüche. Mielle. — **2. Deutsch.** Wiederholung der Interpunktionslehre, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. 9 Aufsätze (verkürzende Nacherzählung eines größeren Abschn. erzählender Dichtung oder fremdsprachl. Lektüre oder aus der Geschichte; erzählend-beschreib. Darstellung, Schilderung; Beschreibung etwas schwierigerer Gegenstände oder Vorgänge der eigenen Anschauung oder Erfahrung). Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke unter Erweiterung der induktiven Belegungen aus der Poetik u. Rhetorik. Übungen im Nachdisponieren. Lernen u. Vortragen der 6 Gedichte des Kanons und Wiederholung der

früher gelernten; Herzog Ernst. 2 St. Hopf u. Paulsief-Muff, Lesebuch für O III; Regeln u. Wörterverzeichnis. Meinhold. — **3. Latein.** Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum, Buch IV bezw. V—VII mit Auswahl. Ovid, Die vier Weltalter, Phaeton, Midas. 4 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre (Kasuslehre); Wiederholung und Ergänzung der gesamten Verbsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich ein Extemporale, vielfach im Anschluß an Gelesenes oder auch eine häusliche Arbeit. Alle Vierteljahr dafür eine Übersetzung ins Deutsche. 4 St. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für III; Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Hildebrandt (Bürger). — **4. Griechisch.** Gelesen: Xenophon, Anab., B. I—III in Bindels Auswahl mit Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Ableitung einzelner syntakt. Regeln. S. S. 3 St., W. S. 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von U III; die Verba auf *μ* und die wichtigsten unregelm. Verba; die Präpositionen. Mündliche Übersetzungen nach den Worten des Lehrers. Alle 2 Wochen abwechselnd 1 Klassen- und 1 Hausarbeit. S. S. 3 St., W. S. 2 St. Kaegi, Gr. Schulgrammatik. Hahn. — **5. Französisch.** Gelesen: Übungsbuch 1—31 und einige Gedichte. Grammatik: Unregelmäßige Verba; Lehre vom Gebrauch der Hilfszeitwörter; Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva, Motion der Adjektiva, Bildung der Adverbien; Zahlwörter. Einige syntaktische Regeln. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Vierteljährlich 3 schriftl. Arbeiten. 2 St. Ploeg-Kares, Sprachlehre; G. Ploeg: Übungsbuch B. Lange. — **6. Geschichte.** Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders auch brandenburgisch-preussische; Geschichte Pommerns und Stettins. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Wiederholung der römischen Geschichte. 2 Ausarb. 2 St. D. Müller, Leitf. zur Geschichte des deutschen Volkes. Meinhold. — **7. Erdkunde.** Physische und politische Landeskunde von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung von Pommern. 1 St. Daniel-Volz, Leitfad.; Wehrmann, Landeskunde von Pommern; Debes, Kirchh. und Krop. Schulatlas. Meinhold. — **8. Mathematik.** Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten und Ausziehen der Quadratwurzel aus mehrziffrigen Zahlen. Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre; Sätze über die Flächengleichheit der Figuren; Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. Büßler, Elemente T. I und Übungsbuch, T. I, Fauser. — **9. Naturlehre.** Lehre vom Bau des menschlichen Körpers mit Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. 2 St. Wossidlo, Leitfad. der Zoologie; Koppe, Anfangsgründe der Physik. Fauser. — **10. Zeichnen.** Weitere Übungen im Abzeichnen körperlicher Gegenstände (Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe der Tonwerte. Freie perspektivische Übungen. Gedächtniszeichnen und Skizzieren. 2 St. Müller.

Untertertia. (Klassenlehrer: Professor Hahn.)

1. Religion. Reihenfolge der biblischen Bücher des Alten Testaments. Das Reich Gottes im Alten Test. auf Grund der Lektüre von entsprechenden biblischen Abschnitten, auch von Psalmen und leichteren Prophetenstellen nach dem Lehrbuch; Landeskunde von Palästina; einige Zahlen aus der jüdischen Geschichte. Aus dem Katechismus: Erklärung und Erlernung des 4. Hauptst.; Wiederholung der anderen Hauptstücke. Erlernung der 4 Lieder des Kanons und des 90. Psalms (V. 1—12). Wiederholung von 12 Liedern und früher gelernten Psalmen. 2 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Klix, Christl. Gesangb. f. Gynn.; die

90 Sprüche. Mielle. — **2. Deutsch.** Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der vorausgegangenen Klassen über die wichtigsten Eigentümlichkeiten der deutschen Sprache. 10 Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen im Anschluß an durchgenommene Gedichte, die Cäsarlektüre, Geschichte und eigene Beobachtungen. Freie Aufgaben). Dabei vierteljährlich 1 Klassenarbeit. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach dem Lesebuch. Gelegentliche Belehrungen über die wichtigsten poetischen Formen. Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für VIII (bearbeitet von Muff), Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. Rechtschreibg. Mielle (Bürger). — **3. Latein.** Gelesen: Cäsar, Bell. Gall. B. I—IV mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Einprägung von Phrasen und synonym. Unterscheidungen. 4 St. Grammatik: Geordnete Wiederholung der schwierigeren Teile der regelmäßigen u. unregelmäßigen Formenlehre; Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre und Erweiterung der Tempus- und Moduslehre. Mündl. Übersetzen ins Latein ab ore und aus dem Übungsbuche. Wösch. 1 Extemp. Dafür alle 3 Wochen 1 Exerz. u. vierteljährlich 1 Übers. ins Deutsche als Klassenarbeit. 4 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Gram.; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für III. Hahn. — **4. Griechisch.** Die Buchstaben. Schreib- und Leseübungen. Nach dem Lehrplan das Wichtigste über Accente, Proclitika und Enclitika während der Einübung der Deklination und bei der Lektüre. Die regelmäßige Formenlehre einschließlich der Verba liquida. Schriftliche Einübung der Formenlehre an einzelnen Wörtern und Sätzen. Übersetzungen aus dem Griechischen nach dem Übungsbuch. Alle 8 Tage 1 schriftliche Klassen-, bezw. Hausarbeit. 6 St. A. Kaegi, Griechische Schulgrammatik; derselbe, Griechisches Übungsbuch Teil I. Haenicke (Bürger). — **5. Französisch.** Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern, Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Schriftliche u. mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch S. 34—63. Übungen im Rechtschreiben. Jedes Vierteljahr 3 schriftl. Arbeiten, meist in der Klasse, verbunden mit Diktaten. 2 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Stiebler. — **6. Geschichte.** Die Blütezeit des röm. Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägung der Jahreszahlen und Wiederholung der griechischen Geschichte. D. Müller, Leitfad. zur Geschichte des deutsch. Volkes. 2 St. Hahn. — **7. Erdkunde.** Physische und politische Länderkunde der außereurop. Erdteile unter Berücksichtigung der deutschen Kolonien u. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen. Daniel-Bolz, Leitfaden; Debes, Kirchhof, Schulatlas. 1 St. Hahn. — **8. Mathematik.** Geometrie: Erweiterung der Dreieckslehre; Lehre von den Parallelogrammen, Trapezen u. Winkeln, den Sehnen, Tangenten und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen u. Einführung der positiven u. negativen Zahlengrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste bei den Übungen, auch einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; einfachste Anwendung des Potenzbegriffes u. der ersten Potenzregeln. Alle 3 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit. 3 St. Bügler, Elemente T. 1 u. Übungsbuch T. 1. Fauser. — **9. Naturgeschichte.** Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen und Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Im Winter: Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. 2 St. Wossidlo, Leitfad. der Botanik, desgl. der Zoologie. Künd. — **10. Zeichnen.** Einführung in das freie Abzeichnen einfacher Gebrauchsgegenstände. Darstellung einfacher Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe der Beleuchtungsercheinungen und der Tonwerte. Farbentreibübungen nach körperlichen Gegenständen. Skizzieren mit Bleistift oder Pinsel und Gedächtnis- bezw. Phantasiezeichnen. 2 St. Müller.

Quarta. (Klassenlehrer: Professor Dr. Röhrich.)

1. Religion. Reihenfolge der biblischen Bücher des Neuen Testaments. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders neutestamentlichen Abschnitten behufs Erweiterung und Vertiefung der in Sexta und Quinta behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptst. mit Luthers Auslegung und 11 Sprüchen. Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta. Erlernung der 4 Lieder des Kanons und Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Lieder und Psalmen. 3 St. Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch; Klix, Christl. Gesangb. f. Gynn.; die 90 Sprüche. Mielfke. — **2. Deutsch.** Grammatik: Der zusammengesetzte Satz mit zusammenfassender Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung; das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre; Übersicht der Flexionslehre nach starken und schwachen Bildungen. Rechtschreibung: Wiederholung der Rechtschreibungsregeln unter Berücksichtigung der Fremdwörter und deren Verdeutschung. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten des Lesebuches mit Übungen in zusammenhängender Wiedergabe. Lernen und Vortragen der 7 Gedichte des Kanons, Wiederholung der früher gelernten. Alle 4 Wochen 1 Diktat und 1 häuslicher Aufsatz. 3 St. Hopf und Paulsief-Muff: Deutsches Lesebuch für IV Regeln und Wörterverzeichnis. Mielfke. — **3. Latein.** Lektüre: Ostermann-Müller: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Pelopidas, Epaminondos, der erste punische Krieg, Hannibal, Marius. Stete Übungen im Konstruieren sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze, gelegentliche Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Phrasen des Lesestoffes, einzelne bestimmte synonym. Unterscheidungen gelernt. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, bes. auch durch die coning. periphr. Die Hauptregeln der Syntax des Nomens und Verbums nach der Grammatik mit Musterbeispielen. Mündl. und schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich 1 Extemporale, dafür ab und zu 1 Exerzitium und vierteljährlich 1 Übersetzung ins Deutsche. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für IV. 8 St. Röhrich. — **4. Französisch.** Aussprache- und Leseübungen. Gramm. im Umfange von Kap. 1—33 des Elementarbuches. Mündl. Übersetzen aus dessen „Lesebuch“, auch nach Gehör, mündl. und schriftl. aus dessen „Übungen“. Memorierübungen, Versuche im Sprechen, Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Alle 2 Wochen 1 Arbeit, meist abwechselnd. 1 Rechtschreibübung, 2 Extemp. u. 1 Exerz. 4 St. Floetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. Stiebelser. — **5. Geschichte.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische bis Augustus; Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. David Müller, Alte Geschichte. 2 St. Niegki. — **6. Erdkunde.** Physische u. politische Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenstizzen an der Wandtafel und in Hefen. 2 St. Debes, Schulatlas; Daniel, Leitfaden. Mielfke. — **7. Rechnen.** Dezimalbruchrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen u. Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- u. Rabattrechnung. Alle 4 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit. 2 St. Böhme Nr. IX und XII. Fausser. — **8. Mathematik.** Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken einschließlich der Kongruenzsätze und Grundaufgaben. Alle 4 Wochen 1 Haus- oder Klassenarbeit. 2 St. Bußler, Elemente der Math. I. Fausser. — **9. Naturbeschreibung.** S.-S. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. W.-S. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Wossidlo, Leitf. der Botanik, desgl. der Zoologie. Fausser. — **10. Zeichnen.** Darstellung flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler aus dem Gedächtnis nach dem natürlichen Vorbilde. Farbentressübungen nach farbigen flachen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliegen, Stoffen etc.). Phantasiezeichnen, Pinselzeichnen und Skizzieren. 2 St. Müller.

Quinta. (Klassenlehrer: Meyer.)

1. Religion. Biblische Geschichten des Neuen Test. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, im Anschluß daran Einprägung von 17 Sprüchen und Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Erlernung der 4 Lieder des Kanons und des 23. Psalms. 2 St. Wendel, Biblische Geschichten; Klir, Christl. Gesangb. f. Gynn.; die 90 Sprüche. Mielfe. —

2. Deutsch. Gramm.: Abschluß der Kenntnis der Wortklassen; Erweiterung der Satzlehre (der zusammengesetzte Satz, die Wortfolge in Haupt- und Nebensätzen, die Arten der Nebensätze nach ihrer Anknüpfung und Stellung zum Hauptsatz) in Verbindung mit den zugehörigen Interpunktionsregeln. Planmäßige Belehrungen in der Rechtschreibung; methodisch geordnete Diktate in zusammenhängenden Stücken. Lesen von Gedichten und Prosastrücken des Lesebuchs mit Erläuterungen und Übungen im Nacherzählen. Lernen und Vortragen der 6 Gedichte des Kanons und Wiederholung der früher gelernten. Alle 3 Wochen 2 Arb., davon jede 3. eine schriftl. Nacherzählung als Hausarbeit. 2 St. Hopf u. Paulsief-Muff, Lesebuch für V; Regeln und Wörterverz. Mielfe. —

3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre und Ergänzung durch die Deponentia und die Verba der 3 Konj. auf io. Die Hauptsachen der unregelmäßigen Formenlehre. Erweiterung der Kenntnis der Zahl- und Fürwörter; die regelmäßige Bildung der Adverbia. Mündl. und schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuche mit Einprägung der Vokabeln, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, Auswendiglernen einzelner Abschnitte und Sätze; hierbei empirisch die Elemente der Anwendung der gebräuchlichsten Präpositionen, unterordnenden Konjunktionen und Ortsbestimmungen, sowie der Grundregeln vom Acc. c. inf., Part. conjunct, Abl. absol. Wöchentlich 1 Extemporale, dafür etwa alle 3 Wochen ein vorbereitetes Exerc. 8 St. Ellendt-Seuffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Lat. Übungsbuch für V. Vof. —

4. Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer: Danaos, Theseus, der troj. Krieg, Krokos' Opfertod, und andere Züge aus der dorischen Wanderung, Iphigeneia und die spartanische Erziehung, Aeneas, Gründung Roms, die Könige, Vertreibung des Tarquinius, Porjena, Horatius Cocles, Auswanderung der Plebs, Coriolanus, Cincinnatus, Appianus Claudius, die Gallier in Rom, die Helden der Samniterkriege. 1 St. Vof. —

5. Erdkunde. Physische und politische Landeskunde Deutschlands nebst der Deutsch-Österreich und der Niederlande, dazu das Alpengebiet in seinen Hauptzügen. Wiederholung der Lehraufgabe der Sexta. Anleitung der Schüler zum Entwerfen leichter linearer Skizzen. 2 St. Debes, Schulatlas; Daniel-Volz, Leitfaden. Haenicke (Bürger). —

6. Rechnen. Zerlegung und Teilbarkeit der Zahlen; Verwandeln ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche und umgekehrt; Heben und Erweitern der gemeinen Brüche; die 4 Spezies mit gemeinen Brüchen, auch unter Anwendung von Klammern. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit Anwendung des Schlusses auf die Einheit. Wiederholung der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Alle 2 Wochen 1 Arbeit zur Korrektur. 4 St. Böhme Nr. VIII u. IX. Meyer. —

7. Naturbeschreibung. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; die Ordnungen der Säugetiere und Vögel; Beschreibung von Vertretern anderer Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden der Tiere. 2 St. Wossidlo, Leitf. der Botanik, desgl. der Zoologie. Fauser. —

8. Schreiben. Befestigung der deutschen und lateinischen Schrift in Wort und Satzvorschriften sowie in Aufschriften und Diktaten. Takttschreiben in beschleunigtem Zeitmaße. Rundschrift. 2 St. Meyer. —

9. Zeichnen. Gedächtniszeichnen nach flachen Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Abzeichnen solcher Formen unter genauer Beobachtung ihrer typischen und charakteristischen Gestalt. Übungen im Auftragen der Farbe und Farbentreffübungen nach Naturblättern. Pinselzeichnen, Skizzieren und Phantasiezeichnen. 2 St. Müller.

Sexta. (Klassenlehrer: Oberlehrer Voß.)

1. Religion. Biblische Geschichten des Alten Test. bis zur Teilung des Reiches; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Test. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 3. Hauptst. ohne Erklärung. Einprägung von 16 Sprüchen, von 4 neuen Liedern und von Psalm 1. 2 St. Wendel, Bibl. Geschichten; Kliz, Christl. Gesangb. f. Gynn.; die 90 Sprüche. Mielke. — **2. Deutsch.** Grammatik im Voranschluß an das Pensum des lateinischen Unterrichts und in gleicher Terminologie: Erweiterung der Kenntnis der Wortklassen; empirische Übersicht über das Flexionsystem; Rektion der Präpositionen; Satzlehre im Umfange des Pensums im Anhang des Lesebuchs mit den ersten Elementen der Interpunktion und mit Übungen. Einprägung einiger durchgreifender orthographischer Regeln; Übungen im Kopfbuchstabieren. Geläufiges und sinngemäßes Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten des Lesebuchs mit Erläuterungen u. Übungen im Nacherzählen, namentlich auch aus der deutschen Heldensage. Lernen und Vortragen der 8 Gedichte des Kanons. Hopf u. Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch für VI; Regeln u. Wörterverz. Wöchentlich 1 Diktat. 3 St. Voß. — **3. Latein.** Regelmäßige Formenlehre ohne die Deponentia und die Verba der 3. Konj. auf io; Grund- u. Ordnungszahlen, einige Fürwörter und Präpositionen (a, cum, ex, in, ad). Mündl. und schriftl. Übersetzen aus dem Übungsbuche mit Einprägung der Vokabeln. Übungen im Konstruieren, Rückübersetzen und Umwandeln des *genus verbi*. Auswendiglernen einzelner lat. Sätze. Elementare syntaktische Induktion über Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. *instrumenti* u. *causae*, die gebräuchlichsten Konjunktionen (cum, postquam, ut, ne). Gewöhnung an die Wortfolge des spärlich bekleideten einfachen Satzes. Wöchentlich 1 Extemporale. Ostermann-Müller, Übungsbuch für VI. 8 St. Voß. — **4. Geschichte.** Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte unter Anknüpfung an die Gegenwart: Wilhelm II.; Friedrich III.; Wilhelm I., Friedrich, der erste König von Preußen, Friedrich Wilhelm I., Friedrich der Große; Friedrich, der erste Kurfürst von Brandenburg; Guttenberg; Kolumbus; Luther; der Große Kurfürst; Gustav Adolf u. Bogislav X. im 30jähr. Krieg. Ferner: Armin, Karl d. Gr., Bonifatius, Otto von Bamberg, Heinrich I., Friedrich Rothbart. 1 St. Voß. — **5. Erdkunde.** Befestigung und Erweiterung der geogr. u. kartogr. Vorkenntnisse durch Wiederholung u. Ausdehnung auf den Regierungsbezirk Stettin, die Provinz Pommern u. die übrigen nördlichen und südlichen Teile Deutschlands. Darauf elementare Grundbegriffe der mathem. Erdkunde (Globuslehre). Allgemeine oro- u. hydrographische Übersicht von den übrigen Ländern Europas in nachbarlicher Folge, von Australien, Afrika, Süd-, Mittel-, Nord-Amerika u. Asien nach horizontaler Gliederung, Grenzen, vertikaler Hauptgliederung u. Hauptflußgebieten unter Berücksichtigung der Erdmeere u. steter Erweiterung der physikalischen Grundbegriffe. Vereinfachende u. erläuternde Zeichnungen des Lehrers. 2 St. Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen. Mielke. — **6. Rechnen.** Befestigung der 4 Spezies mit unbenannten und einfach benannten Zahlen unter Anwendung der Klammer; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen; Sortenverwandlungen mit nicht dezimalen und dezimalen Währungen; Übungen in der dezimalen Schreibweise; die 4 Spezies mehrfortiger Größen; im Anschluß an die Multiplikation und Division Schlußrechnung einfachster Art. Vorbereitung für die Bruchrechnung. Alle 2 Wochen abw. 1 Arbeit zur Korrektur. 4 St. Böhme, Nr. VIII. Meyer. — **7. Naturbeschreibung.** Beschreibung großblumiger Monokotyledonen und Dikotyledonen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Wossidlo, Leitf. der Botanik, desgl. der Zoologie. Meyer. — **8. Schreiben.** Die deutschen und lateinischen Alphabete und ihre Befestigung in Wort- und Satzvorchriften. Übungen im Takt Schreiben. 2 St. Meyer.

B. Vorschule.

Klasse 1. (Klassenlehrer: Gefanglehrer Medrow.)

1. Religion. Biblische Geschichten aus dem Neuen Testament (wiederholt und erweitert Nr. 4, 6, 7, 12b, 14c, 16b, 20a, 21a, 23b, 31b, 36, 37, 40—44, 48b; neu durchgenommen Nr. 1, 2a, 3a, 8a, c, 10, 11, 14b, 15a, 16a, 19a, d, 20b, c, 21b, 24b, c, 25a, 27c, 31c, 32b, 33c, 35, 38, 39, 45—47) mit dazu gehörigen Niederstrophen und 8 Sprüchen; außerdem: Ach bleib mit deiner Gnade 1—6, Gott des Himmels und der Erden 1, 2, 5—7, Vom Himmel hoch 1—6. Katechismus: 1. und 2. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Belehrung über die christlichen Feste im Anschluß an sie. 3 St. Wendel, Bibl. Geschichten. Stielow. — **2. Deutsch.** Lesen prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuchs in deutscher und lateinischer Schrift zur Erzielung von Sicherheit und Geläufigkeit im sinn-gemäßen Lesen. Wiedererzählen des Gelesenen. 9 Gedichte gelernt (Nr. 119, 273, 261, 69, 4, 98, 166, 178, 275). Rechtschreibung. Anhang A des Lesebuchs: Eingehendere Übungen in der Silbentrennung. Großschreiben der Dingwörter und substantivisch gebrauchter Wörter. Endlaut. Abstammung. Länge und Kürze des Selbstlautes ohne und mit Bezeichnung der Dehnung bezw. Schärfung. Wörter, für deren Darstellung der Schreibgebrauch maßgebend ist (ä, e, äu, eu; ai, ei; d, t, dt; g, h; f, v, pf, ph; s, h; ch, x; z, ch; das, daß). Grammatik. Anhang B des Lesebuchs: Dingwort (Einteilung, Bildung durch Vor- und Nachsilben, Deklination mit beiderlei Artikel); Fürwort (Deklin. d. pers. u. besitzanz. Fürw. u. der Dingw. mit denselben; hinweis., zurückweis., fragende u. unbest. Fürw.); Eigenschaftswort (Steigerung, Deklin. der Dingw. mit beigelegten Eigenschaftsw., und zwar mit vorausgehendem best. u. unbest. Artikel u. ohne Art.); Zahlwort (Arten, Dekl. der Dingw. mit denselben); Tätigkeitswort (vollständige Konjugation); Umstandswort (Ort, Zeit, Weise); Verhältniswort (Genetiv, Dativ, Akkusativ, Dativ und Akkusativ); häufig gebrauchte Binde- und Empfindungswörter. Satzlehre (der einfache und der erweiterte einfache Satz mit Beschränkung auf die wichtigsten Gebrauchsfälle der Satzglieder: Attribut, Objekt u. Umstandsbestimmung). Deutsche und lateinische Terminologie. Wöchentlich 2 Abschriften, 1 abschriftartige gramm. oder orthogr. Arbeit u. 1 Diktat. 8 St. Paulsief-Muff, Lesebuch für Septima. Medrow. — **3. Heimatkunde.** I. Die Heimat nach ihrer natürlichen Beschaffenheit (Lage und Größenverhältnisse des Schulgrundstückes. Erleuchtung durch die Sonne; Tag und Nacht; Erwärmung der Erde durch die Sonne. Das Wasser auf der Erde und die Bodengestalt des Festlandes. Betrachtung eines Situationsplanes der Stadt und ihrer nächsten Umgebung). II. Die Heimat als Wohnstätte des Menschen (Von dem relativen Urzustande der Heimat. Veränderungen des Landes, welche der Mensch herbeigeführt hat. Vermittlung des Kartenverständnisses an der Hand der Wandkarte: Stettin und Umgegend, Maßstab 1:10 000 von P. Stielow. 1 St. Medrow. — **4. Rechnen.** Kopfrechnen mit benannten und unbenannten Zahlen: Multiplikation und Division im Zahlenraum 1—1000 (nach anschaulichen Übungen im Enthaltensein und Teilen unter Einführung ins Verständnis der Bruchheiten mit den Nennern 2—10), anschauliche Einführung in den unbegrenzten Zahlenraum. Zifferrechnen mit reinen Zahlen: Addition 1- bis 6stell. Zahlen, Subtraktion 1- bis 7stell. Zahlen, Multiplikation 1- bis 6stell. Zahlen mit reinen Zehnern bis mit gemischten Tausendern in allmählichem Fortschreiten zu höchstens 7stell. Produkten, Division bis zur Teilung 7stell. Zahlen durch gemischte Tausender. Angewandtes Rechnen: leichte Aufgaben unter Anwendung der Münz-, Maß-, Gewicht- u. Mengenbegriffe M., Pfg., m, cm, hl, l, kg, g, Jahr bis Minute, Schock, Mandel, Duzend, Stück im Kopfrechnen, aber auch schon mit Andahnung einer knappen

schriftlichen Lösung. Zu jeder Rechenstunde eine kleine schriftliche Übung und wöchentlich eine Klassenarbeit. 4 Std. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3. Medrow. — **5. Schreiben.** Gr. latein. Alphabet. Befestigung des deutschen und latein. Alphabets in Wort- und Satzvorschriften. Takttschreiben. 4 Std. Medrow. — **6. Gesang.** Gehörs-, Ton-, Lautbildung. Atmen. Rhythmische und dynamische Übungen, Voll- und Auftakt, Bindebogen, ganze und halbe Stufe, der Dreiklang und seine Formen, Intervalle bis zur Dezime. Angewandter Gesang: Volkslieder und Choräle. 1 Std. Medrow.

Klasse 2. (Klassenlehrer: Zeichenlehrer Müller.)

1. Religion. Bibl. Geschichten aus dem Alten Testament (wiederholt und erweitert Nr. 1—5, 8, 16—21; neu durchgenommen Nr. 7, 9a, b, 11—15b, 15d, 21a, e, 22—27, 30a, d, 31a, d, 37, 41) nebst den Weihnachts- und Ostergeschichten mit dazu gehörigen Liederstrophen und 7 Sprüchen. In enger Verbindung hiermit werden aus dem Katechismus die 10 Gebote besprochen und ihr Text eingepägt. 3 Std. Wendel, Bibl. Gesch. Stielow. — **2. Deutsch.** Lesen von Prosastrücken und Gedichten des Lesebuchs in deutscher und latein. Schrift mit Sprechübungen wie in Kl. 3 und Erlernen der 7 Gedichte des Kanons (Lesebuch Nr. 151, 54, 57, 216, 89, 187, 293). Rechtschreibung: Fortgesetzte Übung in der Silbentrennung und Großschreibung des Dingwortes und des Anfangswortes; Wörter, auf deren End-, Umlaut und Abstammung zu achten ist; Wörter mit langem bzw. kurzem Vokal ohne und mit Bezeichnung der Dehnung bzw. Schärfung. Grammatik: Dingwort (Geschlecht und best. Artikel, Deklination der Dingwörter mit best. Art.); persönl. Fürwort; Bestimmen der Eigenschafts- und Tätigkeitswörter in einfachen Sätzen; Konjugation in der Wirklichkeitsform der 3 Hauptzeiten. Wöchentl. 3 kurze Abschriften oder hin und wieder abschriftartige gramm. Übung und 2 kurze Diktate. 7. Std. Paulsief. — Muff, Lesebuch für Oktava. Müller. — **3. Rechnen.** Kopfrechnen mit benannten und unbenannten Zahlen: das Vielfachen, das Enthaltensein und Teilen im Zahlenraum 1—100; Einführung in den Zahlenraum 1—1000, Addition und Subtraktion in ihm. Schriftliches Rechnen im Verfahren des Kopfrechnens. Anwendungen auf Münzen, Gewichte, Raum- und Zeitmaße (unter eingehender Behandlung der Währungszahlen 100, 12 u. 60) nur im Kopfrechnen. Zu jeder Rechenstunde 1 kleine schriftl. Übung u. wöchentl. 1 Klassenarb. 4 Std. F. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2. Müller. — **4. Schreiben.** Fortgesetzte Einübung des deutschen ll. u. gr. Alphabets in Wort- u. Satzschriften; Einübung der kleinen latein. Buchstaben, auch in Wörtern; Takttschreiben. 4. Std. Müller. — **5. Gesang.** Gehörs-, Ton-, Lautbildung. Atmen. Note und Name, Stufe und Sprung, Übungen im Notenlesen, einfachste Notenswerte, gebräuchlichste Taktarten; Stufen und leichte Intervalle der diatonischen Leiter ohne Berücksichtigung der ganzen und halben Stufen (Wandernote). Angewandter Gesang: 10—12 Volkslieder und Choräle. 1 Std. Medrow.

3. Klasse. (Klassenlehrer: Turnlehrer Stielow.)

1. Religion. Bibl. Geschichten aus dem Alten Testament (entsprechend Wendels Bibl. Gesch. Nr. 1—5, 8 und Geeignetes aus 16—21) und aus dem Neuen Test. im Anschluß an das Kirchenjahr (entsprechend Nr. 4, 6, 7, 12b, 14c, 16b, 20a, 21a, 23b, 31b, 36, 37 und Geeignetes aus 40—44 und 48b) mit dazu gehörigen Liederstrophen und 6 Sprüchen. 3 Std. Medrow. — **2. Deutsch.** Vorübungen im Lesen und Schreiben; Lesen zwei- und dreilautiger geschlossener Silben und Wörter aus solchen Silben in Schreib- und Druckschrift; Einübung der Großbuchstaben; Silben und Wörter mit Bezeichnung der Dehnung und Schärfung des Vokals sowie mit Mitlautverbindungen; Lesen kurzer Stücke in deutscher Druckschrift mit erläuternden Sprechübungen im Sinne des Anschauungsunterrichts u. Einübung

der 4 Gedichte des Kanons (Lesebuch für Oktava Nr. 39, 223; Kinderfreund, Lesestücke Nr. 61, 3); Einübung der latein. Druckschrift und Lesen leichter Stücke in ihr. Rechtschreibung zunächst nur als Bestandteil des Schreibleseunterrichts, später etwas selbständiger: Unterscheidung von Wort, Silbe u. Laut, Wörter mit zwei- u. dreilautigen geschlossenen Silben, Wörter mit leichtverständlichen Mitlautverbindungen; Großschreiben des Ding- und des Anfangswortes; Übungen in richtiger Bestimmung des Endlautes; Wörter mit Umlautung. Grammatik: Unterscheidung von Dingen, Tätigkeiten u. Eigenschaften im Anschauungsverfahren, später auch Bestimmen entsprechender Wörter und der Zahl des Dingwortes. Im 1. Halbjahr täglich 1 kurze Schreib- oder Abschreibübung, im 2. wöchentlich 4 Abschriften und 1 kurzes Diktat. 5 Std. Bewelmeyer, Kinderfreund; R. Schulze, Lehrstoff f. d. gramm. u. orth. Unterr. in der Vorsch., Heft 1. Stielow. — **3. Rechnen.** Einübung der 4 Spezies im Zahlenraum von 1—20, sowie der Addition und Subtraktion im Zahlenraum von 1—100 durch Kopfrechnen mit benannten und unbenannten Zahlen, ausgehend von der Anschauung und dem Zählen, und durch Ziffernrechnen im Verfahren des Kopfrechnens; allmähliche Anwendung auf angeschaute Münzen, Maße und Gewichte. Zu jeder Rechenstunde 1 kleine schriftl. Übung, dazu im 1. Halbj. wöchentl. 1 schriftl. Klassenarb. zur Korrektur. 4 Std. Stielow. — **4. Schreiben.** Einübung des deutschen kleinen und großen Alphabets in Verbindung mit dem Lesen in einem Zeitraum von wöchentlich etwa 4 Std. Stielow. — **5. Gesang.** Übungen, die auf Gehör-, Ton- und Lautbildung, sowie auf richtiges Atmen abzielen. Die Stufen der Leiter werden auf Ziffernamen sowie auf vorher geübte klingende Laute gesungen. Angewandter Gesang: 8—10 leichte Kinder- und Spiellieder und einige Choräle (Gehörtsingen). 1 Std. Medrow.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 288, im W. 275 Schüler. Von diesen waren befreit (für ganze oder annähernd ganze Semester):

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 21, im W. 25,	im S. —, im W. —,
aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 9,	im S. —, im W. —,
zusammen	im S. 22, im W. 34,	im S. —, im W. —,
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,6%, im W. 12,4%.	im S. —, im W. —.

Es bestanden bei 9 zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten im S. 51, im W. 48 Schüler. Die 3 Vorschulklassen hatten getrennt wöchentlich je 1 Turnstunde. Von 1 besonderen Vorturner- bzw. Spielstunde und den 3 Turnstunden für die Vorschulklassen abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in 3 Abteilungen (O U I, V, IV) der Lehrer am Gymnasium Meyer, in 3 Abteilungen (O U II, U III, IV) der technische und Vorschullehrer Stielow, in 1 Abt. (O III) der Oberlehrer Boß.

Die Anstalt besitzt eine eigene Turnhalle und einen daranstoßenden Turnplatz, der mit dem großen Schulhof ein Ganzes bildet und den Schülern auch außerhalb der Turnstunden reichliche Gelegenheit zum Spielen und Turnen im Freien bietet. Besondere Spielstunden wurden im Sommer wöchentlich

eine für sämtliche Klassen erteilt; der Besuch war ein durchaus freiwilliger; die Spielleitung hatte Herr Stielow. Gespielt wurde an 16 Nachmittagen bei einer Beteiligung von durchschnittlich 45 Schülern, d. i. 15,6 % der Gesamtschülerzahl. Mehrere Schüler der oberen Klassen haben den Leibesübungen auch außerhalb der Turn- und Spielstunden noch fleißig obgelegen, namentlich die Mitglieder des an der Anstalt bestehenden „Turnvereins“ und des Ruderklubs „Borussia“. Beim Wettturnen am Sedantage gingen als Sieger hervor: Wilhelm Meißner UI (1. Preis), Gerhard Wigand OI (2. Preis), Gerhard Lange OI (3. Preis), Karl Mohr OII (4. Preis).

2. Gesang. Abt. 1: Unterstimmen (OUI, OUII) 1 Std. — **Abt. 2:** Oberstimmen (OUIII, IV) 1 Std.; gemischter Chor (OI—IV) 1 Std. Vierstimmige Chorklieder und Motetten. Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß, V. Mendelssohn-Urban: Antigone. — **Abt. 3:** V. 2 Std. Dur und Moll, Dreiklänge und Septimen-Akkord, Notenwerte bis zur Zweihunddreißigstel-Note und entsprechende Pausen, chromatische Leiter und enharmonische Verwechslung, Triole, Synkope; Kinder- und Männerstimme, Bassnoten; Tempi, Rhythmus, Dynamik. Choräle, zwei- und dreistimmige Lieder. Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß, II. Mendelssohn-Urban: Antigone. — **Abt. 4:** VI. 2 Std. Wiederholende Vorführung der Noten und der beiden Tetrachorde, ganze und halbe Stufe, Notenwerte bis zur Achtelnote und entsprechende Pausen, Intervalle bis zur Dezime (Treßübungen), die Versetzungszeichen und gebräuchlichsten Dur-Leitern, die Dreiklänge der 1, 5 und 4 und ihre Formen, Taktier- und rhythmische Lese-Übungen, die wichtigsten dynamischen Zeichen, Übertragen von leichteren Tonfolgen in die Notenschrift (Musikdiktat). Choräle und einstimmige Lieder. Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß, II. Medrow.

3. Freiwilliges Zeichnen für UI bis OI. Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstformen mit genauer Wiedergabe der Ton- und Farbenwerte, Skizzieren und freie Perspektive. Projektionszeichnen: Projektive Darstellung von einfachen Körpern und von Gegenständen des Zeichenjaars. Darstellende Geometrie. Schatten- und Beleuchtungslehre. Konstruktive Perspektive. 2 Std. Müller.

An dem freiwilligen Unterricht nahmen teil:

1. im Hebräischen	für das Sommerhalbjahr	aus OI 2, UI 2, OII 3	Schüler
" "	Winterhalbjahr	" " 2, " 2, " 1	"
2. im Englischen	Sommerhalbjahr	" " 6, " 14, " 11	"
" "	Winterhalbjahr	" " 4, " 11, " 9	"
3. im Zeichnen	Sommerhalbjahr	" " 1, " 2, " 1, UII 6	"
" "	Winterhalbjahr	" " 1, " 2, " 1, " 6	"

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. März. Se. Majestät der König hat Professor Dr. Haenicke den roten Adlerorden IV. Klasse zu verleihen geruht.

3. Juli. Auf die Schrift zur Bekämpfung der Schmutz- und Schundliteratur von Brunner: „Unser Volk in Gefahr“ wird empfehlend hingewiesen.

31. Juli. Der Herr Minister stellt für Erbauung eines neuen Ruderbootshauses 2000 M. aus Zentralfonds, dazu 1000 M. aus Anstaltsmitteln in Aussicht; endgültig bewilligt durch Min.-Verf. vom 8. Februar 1910.

Min.-Verf. vom 28. Juli. Eine Anweisung zur Verhütung übertragbarer Krankheiten ist (für 10 Pf.) bei R. Schwetz in Berlin zu erhalten.

Minist.-Verf. vom 27. September. Dem „Musikverein“ wird bei seinem 25jährigen Stiftungsfest eine einmalige Beihilfe von 300 M. aus Anstaltsmitteln bewilligt.

24. November. Die Ferien des Jahres 1910/11 werden folgendermaßen festgesetzt:

	Schulschluß:	Schulanfang:
Osterferien:	Mittwoch den 23. März 1910 mittags,	Donnerstag den 7. April früh;
Pfingstferien:	Freitag den 13. Mai nachmittags,	Donnerstag den 19. Mai früh;
Sommerferien:	Freitag den 1. Juli mittags,	Dienstag den 2. August früh;
Herbstferien:	Sonnabend den 1. Oktober mittags,	Dienstag den 18. Oktober früh;
Weihnachtsferien:	Mittwoch den 21. Dezember mittags,	Donnerstag den 5. Januar 1911 früh;
Osterferien 1911:	Mittwoch den 5. April mittags,	Donnerstag den 20. April früh.

Min.-Erl. vom 20. Dezember. Dem Oberlehrer Dr. Röhrich wird der Charakter als Professor verliehen.

21. Dezember. Von Ostern 1910 ab ist Schülern, die Tanzstunden nehmen, keine Befreiung mehr vom Turnunterricht zu gewähren.

4. Januar 1910. Zur Vertretung des wegen eines Augenleidens bis Ostern beurlaubten Prof. Dr. Hildebrandt wird der Probekandidat Bürger der Anstalt überwiesen.

4. Januar. Die Anlage zweier Wasserzapfstellen (zum Trinken und Waschen der Hände für die Schüler) im Haupt- und im Nebengebäude wird genehmigt.

14. Februar. Prof. Dr. Röhrich erhält den Rang der Räte IV. Klasse.

19. Februar. Der französische Lehramtskandidat Lucien Schoumacker wird für das Sommerhalbjahr zur Pflege französischer Konversation überwiesen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Mit Beginn des Schuljahres übernahm der Direktor, von seiner halbjährigen Urlaubsreise nach Griechenland und Italien heimgekehrt, wieder seine Amtsgeschäfte; Professor Dr. Haenicke, der im Winterhalbjahr 1908/09 als stellvertretender Direktor die Anstalt mit ebensoviel Umsicht wie Hingebung geleitet hat, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im Sommerhalbjahr ein durchaus erfreulicher; im Monat Dezember erkrankten jedoch zahlreiche Schüler der 2. Vorklasse an Halsleiden verschiedener Art; obwohl eine Ansteckung in der Schule keineswegs erweislich oder auch nur wahrscheinlich war, wurde doch zur Beruhigung der Eltern eine Desinfektion des Klassenzimmers vorgenommen.

Am 21. Juni starb der Quintaner Günter Stettin an Herzmuskellähmung infolge von Diphtherie; mit herzlichen Worten gedachte Professor Dr. Hildebrandt in einer Trauerandacht des hoffnungsvollen Knaben, den „zur Zeit, da die Rosenknospen sich erschließen, der grimme Schnitter Tod in der ersten Blüte dahingemäht“; die Schule trauert mit den beklagenswerten Eltern, denen 14 Tage später noch ein zweiter Sohn (der nicht unsere Anstalt besuchte), gleichfalls durch einen frühzeitigen Tod entrisen worden ist.

Zu Neujahr 1910 sah sich leider Professor Dr. Hildebrandt durch ein Augenleiden genötigt Urlaub bis zu den Osterferien nachzusuchen, der ihm hoffentlich völlige Genesung bringen wird; zu seiner Vertretung wurde Probekandidat Bürger der Anstalt überwiesen.

Am 19. Juni machten die Schüler von Prima bis Quarta auf einem Dampfer einen Ausflug nach Swinemünde, von wo die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer nach verschiedenen Punkten der waldreichen Inseln Usedom und Wollin wanderten; am selben Tage besuchten die Quintaner die Buchheide, während die Sextaner erst später dorthin einen Schulspaziergang unternahmen.

Der „Turnverein“, zu dem 38 Schüler gehören, turnte und spielte regelmäßig zweimal wöchentlich; daneben wurden gemeinsame Wanderungen unternommen, und zwar 4 halb- und 6 eintägige in die Umgegend, 1 dreitägiger Ausflug nach Pölitz—Jasenitz—Neuwarp (Nacht)—Utwarp—Nieth—Ahlbeck—Hintersee (Nacht)—Stolzenburger Glashütte—Wamlitz—Brunn—Kreckow und 1 achttägige Turnfahrt durch Thüringen, geleitet vom Protektor Stielow. Sie hatte folgenden Verlauf:

27. Juni: B*) Stettin—Berlin—Halle—Rudolstadt.

28. Juni: B Rudolstadt—Blankenburg. F*) Ruine Greifenstein—Schwarzatal—Trippstein—Schwarzburg (Mittag). B Schwarzburg—Paulinzella. F Paulinzella—Alt-Gehren—Ilmenau.

29. Juni: F Ilmenau—Gabelbach—Kidelhahn—Manebach (Mittag)—Mönchhof—Schmücke—Schneekopf—Gehlberger Mühle.

30. Juni: F Gehlberger Mühle—Ausgebr. Stein—Oberhof (Mittag)—Gebr. Stein—Ruppberg—Kanzlergrund—Oberschönan—Hohe Wöf—Kühnbachtal—Oberschönan.

1. Juli: F Oberschönan—Wachse Rasen—Falkenstein—Schmalwassergrund—Dietharz (Mittag). B Tambach—Friedrichroda. F Marienhöhle—Reinhardtsbrunn.

2. Juli: F Friedrichroda—Tanzbuche—Inselberg—Remsteig—Ruhla.

3. Juli: W*) (Regenwetter) Ruhla—Hohe Sonne. F Drachenschlucht—Wartburg—Eisenach. B Eisenach—Weimar.

4. Juli: Weimar: Schillerhaus, Goethemuseum, Fürstengruft, Goethes Gartenhaus, Residenzschloß. B Weimar—Halle—Berlin—Stettin.

Von einem früheren Schüler der Anstalt, Herrn Kapitänleutnant Wegener, wurde dieser eine wertvolle Schmetterlingsammlung geschenkt, für die dem Spender herzlich gedankt sei.

Herr Sanitätsrat Dr. Steinbrück, dessen vier Söhne unsere Anstalt besucht haben — drei haben an ihr die Reifeprüfung bestanden — stiftete mit ihnen gemeinsam zur Ausschmückung der Aula eine beträchtliche Summe, von der die Kolossalbüsten des Zeus von Otricoli und der Hera Ludovisi in vortrefflichen Gipsabgüssen und der betende Knabe des Berliner Museums in Bronze angeschafft wurden, der in der Mitte zwischen jenen tiefer aufgestellt zu ihnen seine Hände im Gebet zu erheben scheint. Dem hochherzigen Stifter wie seinen Söhnen, unseren früheren Schülern, sei für die pietätvolle Gabe, die viel zur Verschönerung der Aula beigetragen hat, aufs wärmste gedankt.

Die Anstalt hat in diesem Sommer zwei fröhliche Feste feiern können, unter zahlreicher Beteiligung „Alter Herren“ und werter Gäste: das fünfundzwanzigjährige Bestehen des Ruderklubs und des Musikvereins.

Der Ruderklub „Vorussia“ veranstaltete unter Leitung seines Protektors Prof. Dr. Weinhold Sonnabend den 21. August in dem Duzig-Parnitz-Kanal eine „interne“ Regatta, und am Abend vereinte festliches Mahl und Tanz fröhliche Menschen in den Räumen der Abendhalle. Der reiche Besuch gab Zeugnis davon, wieviel Freunde das Rudern und der Ruderklub sich erworben haben. Die „Alten Herren“ der „Vorussia“ stifteten einen neuen Doppelzweier und überreichten eine Sammlung von 2000 Mark für den Bau eines neuen Bootshauses. — Auch die Unterrichtsverwaltung wendet dem Rudern der Schüler, das sie als ungemein segensreich für die körperliche Ausbildung der Jugend erkannt hat, immer größere Aufmerksamkeit zu. So wurde auf Befürwortung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums eine Summe von 3000 Mk. (davon 1000 Mk. aus Anstaltsmitteln) für denselben Zweck angewiesen. Den hohen Behörden sei für diese wirksame Förderung ehrerbietigst gedankt, ebenso der städtischen Verwaltung, die das Gelände für das neue Bootshaus kostenlos

*) B = Bahnfahrt, F = Fußtour, W = Wagenfahrt.

zur Verfügung gestellt hat. Da außer unserm kleineren noch ein großes Bootshaus für die Schüler der andern höheren Lehranstalten errichtet werden soll, sieht das Schülerrudern in Stettin einer frohen Zukunft entgegen. Durch gemeinsame Ökonomie, Bewachung, Fähr- und Wettfahrten wird die „Borussia“ mit den andern Schülerklubs in steter Gemeinschaft bleiben, und so können herzliche Kameradschaft und fröhlicher Wettbewerbs beim Rudersport gedeihen.

Am 3. und 4. September feierte auch der „Musikverein“ unter lebhafter Beteiligung seiner „Alten Herren“, Gönner und Freunde sein 25jähriges Stiftungsfest durch ein Konzert in der Abendhalle; mit Instrumentalvorträgen unter Leitung seines Protektors Prof. Dr. Hildebrandt würdig eröffnet, wurde der Festabend durch gemeinsame Lieder, musikalische Vorträge, ernste und launige Reden verschönt, wobei wie des jetzigen, so auch des früheren Protektors Prof. Dr. Haencke und des verdienten Begründers des Bundes der „Alten Herren“, Herrn Dr. Eckers, dankbar gedacht wurde. Am nächsten Tage führte ein Dampfer die Festgenossen nach Pödejuch, wo im Walde gerastet und durch Hornquartette und Lieder, humoristische Aufführungen und Tanz aufs beste für Unterhaltung gesorgt wurde. —

Im Winterhalbjahr machte der Unterzeichnete den Versuch, Schüler beider Primen, die sich freiwillig dazu bereit erklärt hatten, in einer besonderen wöchentlichen Stunde in die antike Kunst einzuführen; unterstützt von dem vorzüglichen Skioptikon der Anstalt, dessen Leitung Professor Dr. Kind freundlichst übernahm, machte er die Schüler mit den Ausgrabungen in Kreta, Tyrins, Mykenä, Troia, in Epidaurus, Korinth, Delphi, Olympia und Leukas (Alt-Ithaka nach Dörpfeld) bekannt; eingehender wurden dann die antiken Bauten Athens und besonders der Akropolis behandelt, zuletzt die bedeutendsten Meisterwerke der griechischen Plastik; bei den in der Aula gehaltenen Lichtbildervorträgen waren auch die Schüler der anderen Klassen größtenteils zugegen. Mehrfach besuchten auch die Schüler der Prima unter Leitung der Lehrer die reiche städtische Kupferstichsammlung, wo sie von Herrn Stadtrat Henry in dankenswerter Weise durch Vorträge und Belehrungen besonders über das Wesen des Steindruckes unterrichtet wurden.

Der Weihnachtsfeier, die bei brennendem Tannenbaum die Schüler und ihre Angehörigen in der Aula vereinigte und mit gemeinsamen Gesängen, Vorträgen des Schülerchors und Deklamationen wechselte, war vom Gesanglehrer Medrow der Gedanke zu Grunde gelegt worden, den Verlauf der Weihnachtsgeschichte von der Adventszeit bis zur Anbetung der Könige durch Musik, Poesie und Verlesen des Evangeliums zu veranschaulichen.

Die patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise gefeiert; das Sedanfest durch turnerische Vorführungen auf dem Schulhof und eine Ansprache des Direktors, an die sich eine Belohnung der Sieger (vgl. S. 19) durch farbige Schleifen angeschlossen; die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers erfreute sich wieder zahlreichen Besuchs der Eltern unserer Schüler und Freunde der Anstalt. Gemeinsame Gesänge und Vorträge des Schülerchors wechselten mit Deklamationen; der Musikverein trug Webers Jubelouvertüre vor. Zu der Festrede entwarf der Direktor ein Bild vom Leben, Wesen und Wirken der Königin Luise, deren 100jähriger Geburtstag in diesem Jahre vom deutschen Volke gefeiert werden wird; an die Rede schloß sich das Kaiserhoch und der Gesang der Nationalhymne.

Folgende Schüler wurden bei der Feier durch Prämien ausgezeichnet: Martschinke (IV) erhielt ein kleines Kaiserbildnis, Christiani (U III): Bohrdt, Deutsche Schifffahrt (Geschenk Sr. Majestät), Pinst (UI): „Schaffen und Schauen“, Scheunemann (OI): E. M. Arndt von Paul Weinhold.

Am 2. Februar fand ein Konzert zum Besten des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins im Konzerthause statt, bei dem Mendelssohns Chöre zu Sophokles' Antigone mit verbindendem Text von E. Devrient vorgetragen wurden; unser Schülerchor brachte die unter Leitung des Gesanglehrers Medrow sorgfältig eingeübten Chöre zu Gehör — unter gütiger Mitwirkung der Kapelle des Grenadier-Regiments „König Friedrich

4. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Nr.	Namen	Geburts-tag	Geburtsort	Kon- fession oder Religion	Stand des Vaters, bzw. der Mutter	Wohnort des Vaters, bzw. der Mutter	Jahre auf dem Gym- nasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf
Michaelis 1909.										
1	355	Bahrt, Hans- Richard	14. Sept. 1890	Stettin	evang.	Kaufmann	Stettin	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
2	356	Herz, Albert	25. Okt. 1889	Kleptow, Kr. Prenzlau	"	† Ritterguts- besitzer	Kleptow	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmanns- stand
3	357	Erdmann, Magnus	26. Okt. 1889	Kolberg	"	Gendarmrie- Wachtmeister	Stettin	8	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach
4	358	Steinbrück, Richard	21. Juni 1891	Bollinken, Kr. Randow	"	Sanitätsrat, Dr.	Bollinken	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Forstfach
5	359	Höppener, Joachim	10. Jan. 1890	Bandefow, Kr. Regenwalde	"	† Pastor	Kolberg	2 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
6	360	Apfelbaum, Adolf	29. Juli 1888	Rendsburg	"	Kriminal- Inspektor	Stettin	2	3 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
Ostern 1910.										
1	361	Lange,*) Gerhard	17. Febr. 1892	Stettin	evang.	Gymnasial- Prof., Dr.phil.	Stettin	9	2	Philologie
2	362	Blauel,*) Ernst	22. April 1892	Ishoe	ev.-luth.	General- Major z. D.	Raumburg	4 $\frac{1}{4}$	2	Kaufmanns- stand
3	363	Scheunemann,*) Werner	21. April 1892	Stettin	evang.	Landesrat	Stettin	9	2	Kaiserliche Marine
4	364	v. Wißmann,*) Helmut	15. März 1892	Stettin	"	† Hauptmann	Mutter in Stettin	3 $\frac{3}{4}$	2	Offizierstand
5	365	Lülmann, Johann	11. März 1892	Stettin	"	Pastor	Stettin	9	2	Philologie
6	366	Meyer, Gerhard	8. Aug. 1892	Osterohe	"	Oberlandes- gerichtsrat	Stettin	9	2	Medizin
7	367	Heyn, Werner	16. Sept. 1892	Stettin	"	Ingenieur	Stettin	9	2	Offizierstand
8	368	Priebe, Karl	9. Mai 1892	Stettin	"	† Oberlehrer	Mutter in Stettin	9	2	Geschichts- wissenschaft
9	369	Verdenhagen, Kurt	2. Dez. 1891	Stettin	"	Generalland- schafts- Kassenassst.	Stettin	9	2	Theologie
10	370	Stromeyer, Gerhard	20. Juli 1890	Kiel	"	Regierungs- und Gewerberat	Stettin	8	2	Schiffsbau- fach
11	371	Wigand, Gerhard	27. Juli 1892	Stettin	"	Stadtrat	Stettin	9	2	Medizin
12	372	Weschelmann, Kurt	4. April 1892	Stettin	"	Regierungs- baumeister	Stettin	9	2	Maschinen- bau fach
13	373	Marquardt, Gerhard	16. März 1891	Stettin	"	Rektor	Stettin	9	2	Jura

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Übersicht der mit dem Zeug

Nr.	Nr.	Namen	Geburtsdag	Geburtsort	Gewählter Beruf
Nichae					
1	355	Bahrt, Hans- Richard	14. Sept. 1890	Stettin	Jura
2	356	Herz, Albert	25. Okt. 1889	Neptow, Kr. Prenzlau	Kaufmanns- stand
3	357	Erdmann, Magnus	26. Okt. 1889	Rolberg	Bankfach
4	358	Steinbrück, Richard	21. Juni 1891	Bollinfen, Kr. Randow	Forstfach
5	359	Höppener, Joachim	10. Jan. 1890	Bandefow, Kr. Regenwalde	Theologie
6	360	Apfelbaum, Adolf	29. Juli 1888	Rendsburg	unbestimmt
Oster					
1	361	Vange,*) Gerhard	17. Febr. 1892	Stettin	Philologie
2	362	Blauel,*) Ernst	22. April 1892	Ipschoe	Kaufmanns- stand
3	363	Scheunemann,*) Werner	21. April 1892	Stettin	Kaiserliche Marine
4	364	v. Wißmann,*) Helmut	15. März 1892	Stettin	Offizierstand
5	365	LüImann, Johann	11. März 1892	Stettin	Philologie
6	366	Meyer, Gerhard	8. Aug. 1892	Osterohe	Medizin
7	367	Heyn, Werner	16. Sept. 1892	Stettin	Offizierstand
8	368	Priebe, Karl	9. Mai 1892	Stettin	Geschichts- wissenschaft
9	369	Verdenhagen, Kurt	2. Dez. 1891	Stettin	Theologie
10	370	Stromeyer, Gerhard	20. Juli 1890	Kiel	Schiffsbau- fach
11	371	Wigand, Gerhard	27. Juli 1892	Stettin	Medizin
12	372	Weschelmann, Kurt	4. April 1892	Stettin	Maschinen- baufach
13	373	Marquardt, Gerhard	16. März 1891	Stettin	Jura

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von der Zahlung des Schulgeldes wurden für das Sommerhalbjahr 10 Schüler ganz, 9 zur Hälfte, für das Winterhalbjahr 17 Schüler ganz, 6 zur Hälfte befreit. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 2337,50 Mark. Aus der Textor-Stiftung erhielten wertvolle Bücher als Prämien die Abiturienten: Lange, Blauel, Scheunemann, von Wismann.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 7. April morgens 8 Uhr. Anmeldungen aufzunehmender Schüler werden, soweit sie nicht bereits früher erfolgt sind, am 6. April von 10 Uhr ab im Direktorzimmer des Hauptgebäudes an der Kaiser-Wilhelmstraße entgegengenommen. Zur Aufnahme ist erforderlich: 1. der vollgültige standesamtliche Geburtschein, 2. der etwaige Taufschein, 3. der Impfs- bzw. Wiederimpfschein, 4. das Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule oder ein Vorbildungszeugnis, 5. die Bescheinigung über den Empfang der Schulordnung. Schulordnung und Vordruck dieser Bescheinigung sind kostenlos vom Direktor, auch brieflich, zu erhalten, während der Ferien auch bei den Schuldienern in Empfang zu nehmen. Die etwa erforderliche Prüfung sowie die Vorstellung der angemeldeten Schüler findet Mittwoch den 6. April, für die Vorschule um 9, für das Gymnasium um 10 Uhr vormittags im Hauptgebäude statt; die Prüflinge haben sich mit Papier und Feder zu versehen und ihre bisher benutzten Hefte mitzubringen. Knaben, welche das 6te Lebensjahr bis zum 30. September dieses Jahres nicht vollendet haben, können in die 3te Vorschulklasse in keinem Falle aufgenommen werden. Das Schulgeld beträgt in den Klassen von Sexta bis Untersekunda jährlich 130 Mk., in Obersekunda und Prima 150 Mk., in der Vorschule 90 Mk.

Durch Ministerial-Erlaß vom 11. Juni 1895 wird dringend davor gewarnt, Schülern **Schießwaffen** zu schenken oder deren Gebrauch ohne Aufsicht zu gestatten.

„Es wird darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.“

Die größte Sorgfalt bei Wahl der Pensionen wird den Eltern auswärtiger Schüler dringend ans Herz gelegt, da von der häuslichen Fürsorge und Aufsicht die körperliche und geistige Entwicklung der Knaben, ihr Fortkommen auf der Schule, wie ihr sittliches Verhalten außerhalb in hohem Maße abhängig ist. Bei Wechsel oder Neuwahl der Pension ist die Genehmigung des Direktors vorher einzuholen.

Überwachung der häuslichen Lektüre der Schüler wird gleichfalls warm empfohlen; die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken ist verboten, während die Schülerbibliothek geeigneten Lesestoff darbietet.

Bei Gesuchen um Befreiung von einzelnen Unterrichtsstunden, besonders vom Turnen und Singen, wird vielfach von Eltern und Ärzten nicht richtig verfahren. Nicht der Arzt ist berechtigt seinerseits die Befreiung eines Schülers von Schulstunden auszusprechen, sondern nur zu bescheinigen, daß dieser infolge von körperlicher Schwäche oder Krankheit der Schonung bedürfe und nicht imstande sei, an allen Unterrichtsstunden teilzunehmen. Auf ein solches ärztliches Attest gestützt richten die Eltern das Gesuch an den Direktor, der dann die Befreiung ausspricht.

Urlaub muß nach § 8 der Schulordnung stets so zeitig nachgesucht werden, daß auch einer Ablehnung des Gesuchs noch Folge gegeben werden kann.

Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich vormittags zwischen 10 und 11 Uhr im Direktorzimmer des Gymnasiums aufzusuchen, auch alle amtlichen Zusendungen durch den Schuldiener dort niederlegen zu lassen; die Sprechstunden sämtlicher Mitglieder des Lehrerkollegiums sind im Hauptschulgebäude am schwarzen Brett angezeigt.

Stettin, im März 1910

Dr. Nießki.

